

Neues Boot wird Ende August getauft und in Kappeln in Dienst gestellt

Wasserschutzpolizei fährt auf der „Staberhuk“ ab

Frank Behling | kn | 09.08.2009 - 16:29 Uhr

Kiel - Der Zoll hat sein neues Flaggschiff „Helgoland“ für die Nordsee bekommen. Jetzt ist die Wasserschutzpolizei wieder an der Reihe. Auf der Ostsee ist in diesen Tagen das neue Streifenboot „Staberhuk“ erstmals unterwegs. Der 27 Meter lange Neubau soll am 27. August getauft und anschließend in Kappeln stationiert werden.



Das neue Streifenboot „Staberhuk“ kam jetzt via Nord-Ostsee-Kanal erstmals in die Ostsee. Während der Erprobung führt das Schiff noch die Werftflagge. Die Taufe und Indienststellung ist Ende August geplant. - Foto: FB

Die „Staberhuk“ ist das dritte von vier neuen Küstenstreifenbooten, die die Wasserschutzpolizei bei der Fassmer-Werft an der Unterweser bestellt hat. Benannt wurde der Neubau nach dem Leuchtturm an der Ostspitze der Insel Fehmarn. Es ist bereits die zweite „Staberhuk“ im Dienst der schleswig-holsteinischen Wasserschutzpolizei. Die „Staberhuk“ löst das alte Fischereischutzboot „Eider“ ab.

Mit dem Entschluss zur fast vollständigen Erneuerung der WSP-Flotte wird die Bedeutung der Wasserschutzpolizei für das Land, so die Mitteilung der Polizei, unterstrichen. Die Beamten bekommen für ihre Arbeit insgesamt drei neue Bootstypen. Die Typenpalette reicht vom Hafenboot über die Streifenboote bis hin zum Küstenboot. Das Neubauprogramm wird bis 2013 abgeschlossen. Es hat ein Volumen von mehr als 25 Millionen Euro und geht an Werften aus Deutschland und Finnland. Die großen Booten werden sämtlich auf der renommierten Fassmer-Werft in Berne gebaut.

Dort entstanden bislang auch die beiden Schwesterboote „Falshöft“ und „Sylt“ für die Reviere Kiel und Husum. Ein viertes Boot soll in Travemünde stationiert werden. Eines haben alle Boote aber gemeinsam: Ihr Heimathafen ist Kiel. Ähnlich wie die Streifenwagen, die alle einheitliche SH-Kennzeichen haben, bekommen auch alle Streifenboote einen einheitlichen Heimathafen.

Die „Staberhuk“ ist 27,2 Meter lang und 6,36 Meter breit. Der Antrieb wird von zwei Zehnzylinder-V-Motoren mit jeweils 900 Kilowatt Leistung erbracht. Bei voller Fahrt soll die „Staberhuk“ eine Geschwindigkeit von 24 Knoten erreichen. Rumpf und Aufbauten bestehen aus Aluminium.

Gebaut werden die Boote unter der Aufsicht und nach den Vorgaben der Klassifikationsgesellschaft Germanischen Lloyd und der Seeberufsgenossenschaft. Für Boardingeinsätze und Kontrollen kleiner Fahrzeuge steht ein „Avon-Searider“-Schlauchboot mit 60-PS-Außenbordmotor auf dem Achterschiff bereit.

Quelle des Artikels:

http://www.kn-online.de/schleswig_holstein/aus_dem_land/106785-Wasserschutzpolizei-fahrt-auf-der-Staberhuk-ab.html